

Jaren kein Kind getragē/ sondern auch weil er verhoffte die verheischung Gottes würde an diesem iren Samen erfüllet werden Darumb macht er sich mit seiner lieben Rachel auff/wil mit ihr zu seinem alten Vater gen Hebron ziehen/ vnd sie daselbst lassen ihre Wochen halten. Aber es gieng dem frommen Jacob nach dem gemeinen Sprichwort/ homo proponit, Deus disponit, Der Mensch schlegt seinen weg wol an/spricht König Salomen/aber vom H E X X I kompt es/das er fortgehe. Denn er wuste nicht/das seines lieben Weibes Geburt zeit so gar nahe war/drumb giengs ihm gar vbel. Er war mit der lieben Rachel kaum eine Tagreise gezogen/vnd nun fast gen Bethlehem kommen/ da vberfallen sie ire wehen/vnd sie gebüret vnterwegens zwar einen jungen Sohn/ aber ihren Geist muß sie darüber auffgeben. Wer war da in grössern ängsten als Jacob? Sein allerliebstes Weib mußte er entberen/ die Frewde die er vber diesen Ehesegen bekommen/war verloschen/seine Reise mußte er einstellen/ Eilff lebendige Kinder hat er daheim im Hause/vnd kam nun das zwölffte darzu/ die solte er alle erziehen/das wird traum schwere Seuffzen vnd Melancholische Gedancken gemacht haben. Wie grieff es aber Jacob an/womit hat er sich vnd sein liebes Weib in so schweren nöthen getröstet? das hat zwar Moses weitläufftig nicht außgezeichnet/es zeiget aber Jacob selber an mit einem einigen wort/ nemlich/ mit dem Namen/den er diesem seinem Sohn gegeben hat. Die Mutter hieß ihn Benoni/einen Sohn der Schmerzen/ der Vater aber nennet ihn Benjamin/ einen Sohn der Rechten. Damit weist er sie vors erste auff Gottes gnedigen willen/vnd wil ihr so viel zusprechen/ Meine liebe Rachel/ sihe dieser dein Sohn/sol dich der Rechten des H E X X I erinnern./ der hat dir solch vnglück zugeschicket/

prov. 16.

Jacobs  
dreyfch-  
tigē trost  
in dem  
namē sei-  
nes Sons  
Benja-  
min.  
I.